

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Neuenbürg, Dienstag den 11. Mai

1880.

Nr. 57.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Umlage der Staatssteuer

aus dem Grundeigenthum und den Gefällen für das Rechnungsjahr 1. April 1880 bis 31. März 1881.

Während über die Vertheilung der Gebäude- und Gewerbe-Steuer auf die einzelnen Gemeinden des Oberamtsbezirks den Gemeindevorstehern von dem R. Kammeramt besondere Mittheilung behufs der Unterantheilung zugehen wird, ist die

Grund- und Gefällsteuer,

welche nach der Verfügung des R. Steuerkollegiums vom 16. April 1880 (Reg. Bl. S. 109 ff.) dem Oberamtsbezirk zugeschrieben wurde, nämlich

31,930 M Grundsteuer,

496 M Gefällsteuer

auf die einzelnen Gemeinden nach der unten angefügten Uebersicht vertheilt worden, in denselben je abgefordert auf die Steuerpflichtigen umzulegen, gleich der Gebäude- und Gewerbe-Steuer in monatlichen Raten einzuziehen und ebenso an die Amtspflege einzuliefern.

Hiebei wird für die Umlage der Grund- und Gefäll-Steuer auf den § 7 der Min. Verf. vom 6. April 1875, Min. Amtsbl. S. 68 aufmerksam gemacht.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gefällsteuer		Gemeinden.	Grundsteuer.		Gefällsteuer	
	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
Kirnbach	970	07	—	—	Langenbrand	681	17	17	11
Weinberg	428	43	9	65	Loffenau	2327	17	—	—
Vernbach	663	27	77	53	Maisbach	554	97	—	—
Wiefelsberg	509	55	—	—	Neuenbürg	704	22	—	64
Birkenfeld	2361	50	—	—	Neusäß	287	71	40	57
Calmbach	1426	53	—	—	Obertengenhardt	507	36	—	—
Conweiler	1047	11	—	—	Oberniebelsbach	743	62	—	—
Dennach	349	63	—	—	Ottenhausen	1736	75	—	—
Dobel	470	24	134	30	Rothenföhl	281	96	40	57
Enaelsbrand	752	60	23	52	Rudmersbach	289	83	—	—
Enzklösterle	76	79	—	—	Salmbach	314	32	9	50
Feldbrennach	1698	39	—	—	Schönbürg	677	09	8	17
Gräfenhausen	3593	18	—	—	Schwann	1095	91	—	—
Grundbach	519	30	20	78	Schwarzenberg	423	19	—	—
Herrenalb	786	43	85	59	Untertengenhardt	306	69	—	—
Höfen	756	46	—	—	Unterniebelsbach	662	96	—	—
Jacksloch	632	19	—	—	Waldbrennach	392	88	15	26
Kapfenhardt	385	19	12	81	Wildbad	2515	34	—	—
—:—	17426	86	364	18	—:—	14503	14	131	82
					Uebertrag	17426	86	364	18
					Summe	31930	—	496	—

Den 8. Mai 1880.

R. Oberamt. Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die von dem R. Steuerkollegium am 30. Dezember 1871 erlassene technische Anweisung für die Erhaltung und Fortführung der Primärkataster und Zirkarten

enthält in § 15 die Vorschrift, daß bei Bestimmung verloren gegangener Grenzpunkte und bei Aufnahme neuer Grenzen in Folge von Gütervertheilungen zc. die Versteinung sogleich nach erfolgter Bezeichnung des Punkts in Gegenwart des Geometers vorzunehmen sei und daß die Untergänger den Vollzug derselben am

Schlusse der Regurkundenhefte zu beurkunden haben.

Diese Vorschrift wird den Ortsvorstehern zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Es wird bei diesem Anlaß darauf hingewiesen, daß nach den bestehenden Vorschriften der Steinmaß nur im Beisein von mindestens 3 Felduntergängern vorgenommen werden kann, zu welchen der Geometer nicht zu rechnen ist, solange derselbe nicht ordentliches Mitglied des Felduntergangs ist.

Den 7. Mai 1880.

R. Oberamt.
Mahle.

Revier Calmbach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 18. Mai

im Rathhaus in Calmbach aus den Abtheilungen Moos u. Schmidrain des Distrikts Kälbling, Sellach, Heimenhardt-Ebene des Distrikts Heimenhardt, Jörgenteich des Distrikts Weiskern, Plattenkopf des Distrikts Eiberg und zwar:

Vormittags 9 Uhr

2798 Stück Lang- und Sägholz mit 1893,55 Fm., 152 Baustangen mit 28,68 Fm.;

Vormittags 11 Uhr daselbst

27 Rm. buchen und 602 Rm. tannen Abholz, 28 Rm. buchene und 154 Rm. tannene Reisprügel, sowie ca. 350 ungebundene Wellen.

Revier Wildbad.

Die Herstellung einer eingerutschten

Stützmauer

am neuen Kleinenzthalweg beim Schloßle wird am

Mittwoch den 12. d. M.,

Morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankordirt.

Ueberschlag 67 M.

Revier Wildbad.

Der Grasertrag

auf Wegen und Blößen in sämtlichen Staatswaldungen wird am

Mittwoch den 12. d., Abends 6 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad verkauft.

Revier Wildbad.

Die neue Baurenbergsteige

ist wegen Holzfällung im Lindengrund bis zum 22. d. Mts. gesperrt.



Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Im Register für eingetragene Genossenschaften:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Genossenschaft Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen, Bemerkungen.
R. Amtsgericht. Neuenbürg.	3. Mai 1880.	Gewerbebank Wildbad, Eingetragene Genossenschaft, in Wildbad.	Gesellschaftsvertrag vom 24. April 1880. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Birtthchaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit. Vorstand: 1. Eugen Wegel in Wildbad, Direktor; 2. Carl Schobert in Wildbad, Cassier; 3. Carl Häberlen, Schultheiß in Calmbach, Contoleur. Die Bekanntmachungen in Angelegenheiten der Genossenschaft ergeben unter deren Firma und werden mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet. Die Veröffentlichung derselben erfolgt in dem Amts- und Anzeigebblatt für Wildbad „Wildbader Chronik“ und dem amtlichen Bezirksblatt „Enztthaler“. Der Vorstand zeichnet für die Genossenschaft unter deren Firma durch Beifügung der Namensunterschrift. Dritten gegenüber entsteht eine Rechtsverbindlichkeit für die Genossenschaft nur, wenn zwei Mitglieder des Vorstands die Zeichnung vollzogen haben.	J. B.: Amtsrichter Wächter.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Uebungen des Beurlaubtenstandes werden voraussichtlich herangezogen werden:

a. Aus der Reserve der Infanterie die Mannschaften des Jahrgangs 1873 und in 2. Linie Mannschaften des Jahrgangs 1875 in der Zeit vom 18. bis 29. Mai.

Aus der Landwehr-Infanterie Mannschaften der Jahrgänge 1869 und 1870 und ein Theil der Mannschaften des Jahrgangs 1871 in der Zeit vom 1. bis 12. Juni, die Unteroffiziere vom 31. Mai.

b. Von der Feldartillerie die Mannschaften der Jahrgänge 1870 und 1873, in 2. Linie Mannschaften des Jahrgangs 1875. Die Zeit wird noch bestimmt werden.

c. Von der Reserve der Fußartillerie Mannschaften des Jahrgangs 1873, in 2. Linie des Jahrgangs 1875.

Von der Landwehr die Uebungspflichtigen mit den ältesten beginnend, voraussichtlich in der Zeit vom 2.—14. Mai.

d. Von den Pionieren die Mannschaften der Jahrgänge 1870, 1872, 1873, in 2. Linie Mannschaften des Jahrgangs 1875 in der Zeit vom 18.—29. Mai.

e. Von den Trainmannschaften zunächst diejenigen, welche von der Kavallerie dem Train überwiesen wurden und noch keine Uebung mitaemacht haben; dann die Uebungspflichtigen der Jahrgänge 1870 und 1873 und in letzter Linie noch Mannschaften des Jahrgangs 1875, nach den Herbstübungen.

Diejenigen Mannschaften der bezeichneten Jahrgänge sämtlicher Waffengattungen, welche voriges Jahr geübt haben, werden berücksichtigt werden.

Die Unteroffiziere der Landwehr-Infanterie, Feldartillerie und des Trains werden jeweilig einen Tag früher beordert.

Den Mannschaften werden Gestellungsordres, auf welchen Zeit und Ort der Bestellung genau angegeben ist, zugehen.

Etwalge gerechtfertigte Gesuche um Dispensation von den Uebungen auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse, sind unter Beifügung eines obrikeitlichen Zeugnisses dem Bezirksfeldwebel vorzulegen. Hiezu wird bemerkt,

daß solche Leute, welche schon einmal dispensirt waren, ein zweites Mal nicht berücksichtigt werden können.

Calw, im April 1880.
Landwehrbezirkskommando.

Revier Hofstett.

Wegbau-Akkord.

Der Bau einer 3476 m langen Weglinie im Staatswald Frohnwald soll im Wegschriftlicher Submission vergeben werden.

Der Ueberschlag beträgt für

Planirung 4896 M
Chaussirung 2375 M
Maurer- u. Steinhauerarbeit 274 M
zusammen 7545 M

Angebote aufs Ganze, in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, sind bis

Freitag den 21. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,

um welche Stunde die Eröffnung erfolgt, beim Revieramt versiegelt und mit der Bezeichnung „Frohnwaldwegbau“ versehen einzureichen. Dießfalls unbekannte Liebhaber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen.

Ueberschlag und Bedingungen können beim Revieramt Hofstett eingesehen werden, Am 21. Mai wird die Strecke mit Solchen, die es wünschen, begangen und jede verlangte Erläuterung gegeben. Zusammenkunft hiezu Vormittags 10 Uhr auf der Eisenmühlebrücke beim Kleinenhof.

Hofstett den 8. Mai 1880.
R. Revieramt.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Philipp Jakob G ü n t h n e r, Holzhauers, früheren Wirths in Sprollenhäus werden am

S a m s t a g den 15. Mai 1880,
Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause an den Meistbietenden verkauft:

41 a 52 qm Wiese in der Wanne, Markung Wildbad, Anschlag 300 M
30 a 37 qm Wiese daselbst, Anschlag 400 M

Das Wohnungsrecht des Gemeinshuld-

ners und seiner Ehefrau im Wohnhaus Nr. 3 zu Sprollenhäus und das Nutznießungsrecht derselben auf $\frac{2}{3}$ Morgen Feld bei diesem Haus, Capitalwerth 284 M

Den 1. Mai 1880.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Aukholz-Versteigerung.

(Submission.)

Aus diesseitigen Domänenwaldungen verkaufen wir im Submissionswege mit Jahlungssirifsbewilligung:

Aus Abth. I. 23, Wanne: 10 Nadelstämme II. Cl. mit 18,79 Fm., 105 III. Cl. mit 133,15 Fm., 356 IV. Cl. mit 249,87 Fm. und 501 V. Cl. mit 159,49 Fm.

Aus Abth. I. 33, Mannsloh: 10 Nadelstämme II. Cl. mit 21,00 Fm., 101 III. Cl. mit 123,31 Fm., 332 IV. Cl. mit 235,05 Fm. und 386 V. Cl. mit 112,24 Fm.

Die Angebote sind, nach Sortimenten und Abtheilungen getrennt, für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

S a m s t a g den 15. Mai,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet zu obiger Stunde auf unserer Kanzlei statt.

G e r n s b a c h, 4. Mai 1880.
Gr. Bad. Bezirksforstlei Kallenbronn.
A. A.
G r e i n e r.

Althengstett, D.A. Calw.

Lang-, Bau- & Klobholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am
D i e n s t a g den 18. d. Mts.
vom Gemeinewald Schönbügel ca. 390 Fm. Lang-, Bau- u. Klobholz.

Das Lang- und Klobholz wird per Stück, das Bauholz loosweise à 10 Stück verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Althengstett, den 7. Mai 1880.
Der Gemeinderath.



Neuenbürg. Fahrrad-Verkauf.

Die von der \dagger Justine Dub hinterlassene Fahrrad an Kleidern, einem Bett, Bettleinwand, Küchengerath, Schreinwert und allerlei Hausrath wird am **Samstag den 15. Mai**, Vormittags von 9 Uhr an im Armenhause versteigert.
Stadtschultheißenamt.
Wehinger.

Privatnachrichten.

Enallösterle.

Grasverkauf.

Donnerstag den 13. d. Mts., Abends 5 Uhr verkaufe ich den Heu- und Debmatertrag von ca. 5 Morgen Wasserwiese (Guzhof) an Ort und Stelle.
Revieramtsverweiser Schöttle.

Versteigerungs- Ankündigung.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns **R. Hofmayer** hier wird die Versteigerung am **Dienstag, den 11. Mai l. J.** **Mittwoch den 12. Mai** und **Donnerstag, den 13. Mai**, jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, im großen Rathhause fortgesetzt und kommen vor:

- 40 Stück verschied. Kleiderstoffe,
- 40 " Plaid-, Wollen- und Hosenstoffe,
- 30 " Paqué,
- 50 " Buckskin,
- 10 " Bettbarchent,
- 20 " Röllsch,
- 100 " diverse Halbtücher,
- 20 " Leinwand,
- 10 " Baumwollentuch,
- 10 " Bett- und Hosendrill,
- 25 " Futterstoff,
- 10 " Baumwollenbiber,
- 4 " Baumwollenbarchent,
- 5 " Regenmantelstoff,
- 6 " Flanell.

Pforzheim, den 8. Mai 1880.
Der Konkursverwalter:
G. Kramer.

Langenbrand. Danksagung.

Für die zahlreiche Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Großvaters
Gottlieb Friedr. Mönch
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dielen-Gesuch.

600 Quadratmeter tannene 7 cm dicke Dielen in jeder Breite sucht zu kaufen
August Baelz
Baunternehmer
Bietigheim.

Die Gewerbebank Wildbad e. G.

eröffnet ihre Thätigkeit am **12. d. Mts.** und werden die verehrl. Mitglieder ersucht, mit Einzahlung der Eintrittsgelder, sowie der Stamm-Capitale zu beginnen.
Unser Geschäftslokal befindet sich im Hause des Cassiers **Hrn. Carl Schobert** über 1 Treppe.
Der Vorstand.

Großer und billiger Ausverkauf.

- während der Dauer des Jahrmakts in Neuenbürg am **Donnerstag, 13. d. Mts.**
- 25 Stück englische Nadeln 9 S.
 - 25 Stück erster Qualität 18 S.
 - 25 Stück mit Goldbohr in Büchsen 20 S.
 - 25 Stück fortirte Stopfnadeln 20 S.
 - 12 Stück Sicherheitsnadeln 10 S.
 - 1 Brief gute Stednadeln (400 Stück) 25, 35, 40, 50 S.
 - 2 Paquete feine lackirte Haarnadeln 10 und 12 S.
 - 12 Duzend Hemdenknöpfe 20 S.
 - 100 Paar Häuten und Häfen 10 u. 20 S.
 - 1 Duzend gute Nestel 15, 20 und 25 S.
 - 1 große Rolle Faden (500 Yards) 25 S.
 - 1 Stück gute schwarze Lizen (12 m) 70 u. 80 S.
 - 1 guter Kinderlamm 15, 20. u. 25 S.
 - 1 guter, großer Frisirklamm 25, 30, 40 u. 50 S.
 - 1 Stück gute Glycerin- und Mandelseife 15, 20, 25 S.
 - Fingerhüte, versilberte und vergoldete, 6-40 S, große Auswahl in Chemisetten, 1 Stück 20, 25, 30, 40 und 50 S, Sammt- u. Seidenband, Strümpfe in weiß und farbig, Schürzen und Unterrocke zu den billigsten Preisen.
 - 1 Meter Gummistrumpfband 20 u. 25 S. Gummiholenträger in großer Auswahl von 50 S bis 3 M.
 - 1 Cravatte oder Halsbinde, gute Qualität, von 20 S an bis 1 M 20 S.
 - 1 Paar gute Strumpfbänder 25, 35, 40 u. 50 S, Schablonen zum Zeichnen der Wäsche, einzelne Buchstaben 10 u. 20 S, ein ganzes Alphabet mit Farbe und Pinsel in Etuis von 90 S an bis 2 M 50 S, je nach Größe.

Mein Stand ist mit Firma versehen und befindet sich Ecke der Thalstraße und des Marktplatzes.

Ph. Reis aus Pforzheim.

Unterzeichneter bringt nächsten **Mittwoch den 12. d. M.**



Bieh

Roßblauschweizer Schweizer Raze in den "Grünen Hof" nach Gräfenhausen.
Salomon Maier, Liebmann Sohn
aus Nalsch.

Eine Wohnung

für eine kleine Familie wird bis 1. Juli zu miethen gesucht. Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Mein Logis

von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sogleich zu vermieten.
G. Erhardt.

Neuenbürg.

Ein **Logis** für eine kleine Familie und ein einzelnes **Zimmer** oder beides zusammen sind sogleich zu vermieten im **Schwarz'ichen Hause.**

800 bis 1000 Mark

Pflegschaftsgeld sind auszuliehen bei **Neuenbürg, 7. Mai 1880.**
Burghard z. Bären.

Calmbach.

Einen kräftigen jungen Menschen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.
Fritz Rau, Wagner.

Kronik.

Deutschland.

Am 1. Mai ist bei Breitenhaas im Lüneburgischen ein Feuer in der Haide entstanden, das durch den Wind in die Forsten des Gutsbesizers Michaelis getrieben, ferner fiskalische Forsten und den Gemeindeforst von Hüßerringen ergreifend, bis zum 3. brennend 6000 Morgen Haide und Forsten vernichtet hat. Von weither sind über 2000 Mann zur Hilfe herbeigeholt und nur mit äußerster Anstrengung ist ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhütet worden.

Das Schöffengericht zu Gebeweiler im Elsaß hat kürzlich laut der Weinhalle einen Weinmacher abgeurtheilt. Das erlassene Urtheil dürfte manchen "Schmierer" zum Nachdenken veranlassen. Die Thatsache ist folgende: Ein Weinhändler zu Mülhausen war beschuldigt, Wein verfälscht und als Naturwein verkauft zu haben. Derselbe bestritt die ihm zur Last gelegten Thatsachen und behauptete, das von ihm verkaufte Getränk sei natürlicher, gemachener Wein gewesen. Herr Dr. Weizel, Direktor der landwirthschaftlichen Schule in Ruffach, wurde mit der Untersuchung der Fälschung betraut, wobei es sich herausstellte, daß dieser sogenannte Wein durch künstliche Mittel hergestellt worden war. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängniß, 800 M. Geldbuße und den Kosten der Veröffentlichung des Urtheils verurtheilt.

Pforzheim, 7. Mai. Wenn wir richtig gehört haben, so ist der erste größere Preis in Dijouterie (man saate ein Brillantenfollier) für die Lotterie in Baden-Baden

im Werth von 15000 M., für welchen über 30 Entwürfe vom hiesigen Blase eingelaufen sein sollen, der altbewährten Firma Bissinger und Cie. zur Aufertigung übertragen worden. (W. B.)

Am Sonntag, den 30. Mai d. J., findet in H u c h e n f e l d die Enthüllung des Kriegerdenkmals statt. Die Einladungen an die auswärtigen Kriegervereine sind ergangen.

Württemberg.

Für den Verkehr mit Stationen der Main Neckarbahn tritt mit dem 1. Juli d. J. ein neuer Tarif mit theilweise geänderten Tarifen in Wirksamkeit; derselbe weist neben dem Wegfall einzelner ungangbarer Billete mehrfache Erweiterungen des direkten Personen- und Gepäcverkehres aus. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Billetkassen der diesseitigen Stationen Bietigheim, Calw, Cannstatt, Crailsheim, Ellwangen, Eßlingen, Friedrichshafen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Heilbronn, Horb, Ludwigsburg, Mühlacker, Ravensburg, Rottweil, Stuttgart, Teinach, Tübingen, Ulm und Wildbad.

Stuttgart, 7. Mai. Der Extrazug nach Freudenstadt mit einer Partie nach Nippoldsau kam zu Stande; es betheiligten sich daran etwa 170 Personen. Die ganze Partie war vom Wetter wohl begünstigt und verlief glücklich.

Tübingen. Zum Vorsitzenden für das Schwurgericht des II. Quartals ist Landgerichtsdirektor v. S c h a d dahier ernannt.

Vom württembergischen Kriegerb u n d. Wie mitgetheilt, findet am Pfingstfeste zu Calw die alljährliche Versammlung der württembergischen Kriegervereine statt. Die Vorversammlung ist am ersten Feiertag; der Haupttag mit Festzug und Versammlung ist Pfingstmontag. Die Versammlung, deren Vorsitz Prinz Weimar, Hohenzollern, zu übernehmen geruht hat, ist in der Turnhalle. Das Festdiner, sowie eine Gartenunterhaltung, zu welcher auch das Publikum gegen Entree Zutritt hat, finden im Badischen Hofe statt.

Ravensburg, 7. Mai. Der Mutter des am 15. April hingerichteten Raubmörders Rapp ist durch die Gnade des Königs in ihrem schweren Leide dieser Tage ein milder Trost gekommen; Seine Majestät haben gnädigst geruht, der armen Wittwe bis zu ihrem Tode aus seiner Privatchatouille ein jährliches Gratual von 100 M. auszusetzen.

Weinmarkt in Heilbronn. Heute Dienstag Vormittags 10 Uhr hat im Gasthof zum Falken der heutige Weinmarkt begonnen. Derselbe erfreut sich einer lebhaften Betheiligung von Produzenten und Käufern; im letzten Jahre waren 250 Nummern ausgestellt.

Stuttgart, 8. Mai. Der heutige Wochenmarkt war sehr gut besetzt, junge Gemüse gab es in Hülle und Fülle. Sehr schön sind bereits die Kartoffeln (Pfund 25 bis 30 S) und Gurken (50 S bis 1 M); Spargeln sehr selten und theuer. Obst, Aepfel wie Birnen, noch immer in großer Menge bei zur jetzigen Jahreszeit zu sehr billigen Preisen vorhanden. (W. L.)

Miszellen.

Ein Tag voll Irrungen.

Lustspiel-Novelle von Albert Lindner. (Die Handlung spielt in einem Dorfe Sachsens.) (Fortsetzung.)

Arthur aber rückte voller Erstaunen mit einem „Was soll mir das?“ etwas vom Tische weg.

Der Wirth schob die Brille hoch und machte einen kritischen Blick.

„Kein Zweifel!“ dachte er. „Sie haben sich verfehlet. Sollte da ein doppelter Selbstmord im Wange sein? Man muß die Sache zu fördern suchen. Sollten sie etwa durch Kohldunst? Das ist in der Residenz sehr gebräuchlich. — Befehlen die Herrschaften ein Kohlenfeuer?“

„Nein!“ war Arthurs barsche Antwort. „Phosphor? — (laut:) Ich sehe mit Bedauern, daß ich Streichhölzchen vergessen habe.“

„Führ' ich selbst, brauch' aber keine! —“ „Richtig! richtig! Streichhölzchen-Kuppen in Kasse kommt nur bei unglücklich liebenden Diensthoten vor, ist nicht nobel genug!“ fuhr der Wirth in seiner Betrachtung fort, wurde aber durch Arthur abermals unterbrochen.

„Verlassen Sie uns! —“

„Die Büchse dort! Sie wollen sich erschließen. Wie kommt' ich das auch übersehen! Gott sei Dank, es wird sehr tragisch.“

Als er hinaus war, griff Elvone nach den Cigarren und bot ihrem Verlobten eine über den Tisch.

„Darf ich bitten? Thun Sie, als wären Sie in der Garnison.“

„Wenn Sie erlauben,“ war seine höfliche Antwort. „Ich bin zwar kein passionierter Raucher —“

„O Du Heuchler!“ dachte Elvone und fing an die Wirthin mit den gebrachten Borräthen zu machen.

„Ich weiß nicht, ob Sie Bier oder Schnaps vorziehen. Der Wirth hat Ihnen offenbar bios Proben davon gebracht, aber Sie können mehr kriegen.“

„Wirklich? Ich danke!“ sagte Arthur, der allmählich nicht mehr mußte, woran er war, besonders da er seine Braut eine so ernste Miene machen sah. Er hatte eine Cigarre angebrannt und zog die Nase. Elvone bemerkte es.

„Ist die Cigarre gut?“

„Sehr gut — im Freien zu rauchen. Wahrscheinlich eine von den Liebesgaben aus dem französischen Kriege. Wille 6 Thaler.“

„Ich bedaure, Ihnen keine zu 10 Thaler anbieten zu können, wie Sie sie rauchen.“

„Zu 10 Thaler?“ rief er erschrocken und legte bei sich hinzu: „Da hätten sie mich längst aus dem Offiziercorps gemorfen.“

Pause. Arthur ließ die Cigarre allmählich wieder ausgehen, zog den Tischkasten vorsichtig und geräuschlos auf und steckte die Stinkadoren hinein.

„Sie sagten?“

„Ich nichts. Womit — haben Sie sich — in letzter Zeit beschäftigt, mein Herr?“

(„Ah, nun gehts los. Mit was denn gleich?) Mit — mit dem Spiritualismus!“

(„Ich versteh!“ nickte Elvone vor sich hin, „das ist die Wissenschaft von den Spirituosen!“)

„Sie sagten?“ „Ich? nichts. Ein interessantes Studium!“

„Sie selbst waren es ja, geschätzte Braut, die mich durch eine geistreiche Bemerkung in Ihrem vorletzten Briefe dazu anregten.“

„Ich?“ rief Elvone erschrocken, sie besann sich aber.

„Ach so! die Briefe!“

„Und welcher Art ist Ihre wissenschaftliche Neigung?“

„Ich treibe — (Ach Gott, wenn mir doch nur irgend ein Fremdwort einfiele!) ich studire — die Kalospin — weiter kam die Zunge nicht.

„thechromokrene?“ vervollständigte Arthur staunend. „Sie meinen wohl die Wissenschaft von den Farben?“

„Ja, mein Herr!“ lautete die leise Antwort mit zitternder Stimme. Arthur nickte bedeutungsvoll mit dem Kopfe vor sich hin.

„Eine wichtige Toilettenfrage, natürlich!“ (laut) „Kennen Sie die Göthe'sche Untersuchung darüber?“

„Nein — noch nicht —“

(„Dito besser, ich auch nicht!“) Glauben Sie nicht auch, verehrte Braut, daß eine philosophische Bildung unerlässlich ist für das Glück der heiligen Ehe?“

„Ja, mein Herr!“ (Aber er sieht doch gar nicht aus wie ein Philosoph!) „Ich kannte von jeher keinen größern Genuß, als gelehrte Bücher zu lesen — (ach Gott, da hab' ich gewiß was recht Dummes gesagt!“)

Ein verstohlener Blick Arthurs auf Elvone.

(„So? Wie reimt sich das mit den lustigen Streichen, die wir getrieben?“)

„Ich bin sehr glücklich, Ihnen in denselben Neigungen zu begegnen. Die Gesellschaft unserer großen Denker ist mir lieber als die Zerstreungen unserer leichtsinnigen Jugend.“

Ein verstohlener Blick Elvone's auf Arthur v. Hoff.

(„So? Wie stimmt das zu den lustigen Stunden, die wir verlebt haben?“)

„Das wilde Garnisonleben stößt mich ab.“

„Die Välle sind so entsetzlich fob.“

„Wein genieß' ich nur auf Verordnung des Arztes —“

„Ich begreife die Damen nicht, die der Toilettekunst jedes eheliche Glück opfern.“

„Ja, ja, die Philosophie —“

„Nur die Philosophie — ich denke ganz so — die Philosophie — ich —“

Und nun war's zu Ende! Die junge Dame stand auf und drückte das Taschentuch vor die Augen! Dies sehen und aufspringen und sie besorgt umfassen war Eins bei Arthur.

„Theure Elvone, was fehlt Dir denn?“

„Ach — die Philosophie —“ klang es schluchzend hinter dem Tuch hervor.

„Da geht Dir's ja gerade wie mir, denn die fehlt mir auch. Hör' Du, was macht denn der alte Hektor?“

Wunder über Wunder! Das Taschentuch flog hinweg, das süße Gesicht des Mädchens lachte die letzte Thräne fort, die ganze Erscheinung war wie verwandelt.

(Fortsetzung folgt.)

Mitge

Nr. 58.

erscheint Dies man bei der

Bek

Von dem möglicher die Gesund öffentlichen lehrung über das Publitu verfaßt wor Diese B den Abdruc gebracht. Den 11

Behrungs die Verhalt

1) Aus anstehende S lusten, Sch herrschen, lichen Impf Von dem gründe ist Lage der o Eltern oder zu machen. 2) Die Impfung g ein Bad o zu reinigen die Reihe a der Prüfu mit völlig stellen.

3) Kran besondere Drüsenleide nächsjährige Eltern oder Kinder hal Leiden sow heiten verfu zu machen.

4) An geschieht die chen oder S Arm angeb Zu der Tage nach Nachschau, scheine ver

